

## **Artists in Residence**

---

**Donnerstag 30.06.2022**

**19.00 Uhr · Großer Saal**

---

**KINDERCHÖRE DER AL-FARABI MUSIKAKADEMIE**

**CHOR DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN**

**SCHLAGZEUGENSEMBLE DES KONZERTHAUSORCHESTERS BERLIN**

**LUCAS & ARTHUR JUSSEN** Klavier (*Artists in Residence*)

**FRANZISKA KUBA** Dirigentin

**SOPHIE KLUSSMANN** Sopran

**ZVI EMANUEL-MARIAL** Countertenor

**VIKTOR RUD** Bariton

**KIAN JAZDI** Choreinstudierung

**CARSTEN SCHULTZE** Choreinstudierung

*„Jeder Mensch ist so geschaffen,  
dass er für seine weitere Existenz  
und für das Erreichen der größt-  
möglichen Vollkommenheit ver-  
schiedene Dinge benötigt, die er  
nicht alle allein sich beschaffen  
kann. Er braucht Menschen, von  
denen jeder Einzelne ihn mit den  
benötigten Dingen versorgt.  
In dieser Hinsicht ist jeder  
dem anderen gleich.“*

ABŪ NASR MUHAMMAD AL-FĀRĀBĪ: DIE PRINZIPIEN DER ANSICHTEN DER BEWOHNER  
DER VORTREFFLICHEN STADT, VERFASST IM 10. JHD. N.CHR.

## PROGRAMM

### Carl Orff (1895 – 1982)

„Carmina Burana“ – Cantiones profanae (in der reduzierten Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Schlagzeug von Wilhelm Killmayer)

#### *Fortuna Imperatrix Mundi*

- Nr. I O Fortuna.....Chor  
Nr. 2 Fortune plango vulnera.....Chor

#### *Primo vere*

- Nr. 3 Veris leta facies.....Kleiner Chor  
Nr. 4 Omnia sol temperat .....Bariton-Solo  
Nr. 5 Ecce gratum.....Chor

Intermezzo I: „Yedid Nefesh“ (Seelenfreund) – Hebräisches Volkslied aus dem 15. Jhd.

#### *Uf dem anger*

- Nr. 6 Tanz .....instrumental  
Nr. 7 Floret silva novilis.....Chor  
Nr. 8 Chrumer, gip die varwe mir.....Chor (und Kleiner Chor)  
Nr. 9 Reie  
Swaz hie gat umbe.....Chor  
Chume, chum, geselle min.....Kleiner Chor  
Swaz hie gat umbe.....Chor  
Nr. 10 Were diu werlt alle min.....Chor

#### *In taberna*

- Nr. II Estuans interius .....Bariton-Solo  
Nr. I2 Olim lacus coluerum .....Counter tenor-Solo und Männerchor  
Nr. I3 Ego sum abbas.....Bariton-Solo und Männerchor  
Nr. I4 In taberna quando sumus.....Männerchor

Intermezzo II: „Schtschedryk“ (Großzügiger Abend) – Ukrainisches Volkslied

#### *Cour d'amours*

- Nr. I5 Amor volat undique .....Sopran-Solo und Kinderchor  
Nr. I6 Dies, nox et omnia .....Bariton-Solo  
Nr. I7 Stetit puella.....Sopran-Solo  
Nr. I8 Circa mea pectora .....Bariton-Solo und Chor  
Nr. I9 Si puer cum puellula.....Männerchor-Soli  
Nr. 20 Veni, veni, venias.....Chor (Doppelchor)  
Nr. 21 In trutina.....Sopran-Solo  
Nr. 22 Tempus est iocundum.....Sopran- und Bariton-Solo, Chor und Kinderchor  
Nr. 23 Dulcissime .....Sopran-Solo

#### *Blanzifor et Helena*

- Nr. 24 Ave formosissima .....Chor

#### *Fortuna Imperatrix Mundi*

- Nr. 25 O Fortuna.....Chor

TECHNOLOGIEPARTNER



MEDIENPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!  
Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

# Begegnungen

Eigentlich verarbeitete der Komponist Carl Orff in seinem populären Mammutwerk „Carmina Burana“ Mitte der 1930er Jahre lateinische und mittelhochdeutsche Texte aus dem Mittelalter. Sie kreisen um zutiefst menschliche Themen wie Liebe, Sehnsucht und Glück – und manchmal auch darum, was passiert, wenn man zu viel isst. Das heutige Konzert erweitert nun in mehrfacher Hinsicht den Fokus: Neben den Profis vom Konzerthausorchester und den aktuellen Residenzkünstlern Lucas und Arthur Jussen wirken auch Laienmusiker\*innen jeder Altersgruppe und ganz unterschiedlicher Herkunft mit. Zudem werden heute Abend auch uralte Lieder aus anderen Kulturkreisen der Welt eingeflochten – die um dieselben Themen wie die Texte in „Carmina Burana“ kreisen.

So zeigt dieses besondere Konzert die Gemeinsamkeiten der Menschen über alle Grenzen und Jahrhunderte hinweg und beschwört das, was uns alle miteinander verbindet.

## Carl Orff: „Carmina Burana“ – *Cantiones profanae*

**ENTSTEHUNG** 1934-36 (reduzierte Fassung von Wilhelm Killmayer 1956) · **URAUFFÜHRUNG** 8.6.1937 Frankfurt a. M. · **BESETZUNG** (Fassung von Wilhelm Killmayer) 2 Klaviere, Schlagzeug (Große und Kleine Trommel, Triangel, Becken, Tamtam, Tamburin, Kastagnetten, Klapper, Glocken, Xylophon, 3 Glockenspiele) – Sopran-, Tenor- (bzw. Countertenor-) und Bariton-Solo, gemischter Chor, Kinderchor · **DAUER** ca. 65 Minuten



Carl Orff, Foto von Hans Holdt, 1940

auch die ersten drei Chöre bereits skizziert. Am 8.6.1937 erlebte das Werk im Opernhaus von Frankfurt am Main im Rahmen eines szenischen Ballettabends seine umjubelte Uraufführung, die Orffs Durchbruch als Komponist bedeutete (auch wenn manche Kritiker das Werk damals in die Nähe zu „Entarteter Kunst“ rücken wollten).

Der Codex Buranus – genannt nach seinem Fundort, der ehemaligen Benediktinerabtei Benediktbeuern im bayerischen Alpenvorland – war 1803 im Zusammenhang mit der

Mehr durch Zufall war Carl Orff im Frühjahr 1934 in einem Antiquariatskatalog auf eine Ausgabe der „Carmina Burana“ aufmerksam geworden: Am Gründonnerstag 1934 erhielt er dann das Buch ausgeliefert und fühlte sich sofort von der dichtenrischen Kraft der in dieser Sammlung zusammengestellten Lieder gepackt. Will man den Erinnerungen des Komponisten Glauben schenken, so waren innerhalb weniger Tage der Plan für eine „Szenische Kantate“ entworfen (später akzeptierte der Komponist aber auch eine konzertante Wiedergabe des Werkes) und

Aufhebung der Klöster und der Enteignung kirchlichen Besitzes für die Sammlung der heutigen Bayerischen Staatsbibliothek sichergestellt und nach München verbracht worden. Hier publizierte der junge Bibliothekar und Germanist Johann Andreas Schmeller 1847, gedrängt durch das Interesse solcher Koryphäen wie etwa Jakob Grimm, den Inhalt dieses Codex und gab den darin enthaltenen mittelalterlichen Gedichten und Liedern den Titel „Carmina Burana“ – Lieder aus Benediktbeuern. Durch Carl Orffs Vertonung einiger dieser Lieder und Gesänge ist dieser Titel nun in aller Munde. So geradlinig nachvollziehbar die Geschichte der Handschrift seit der Inbesitznahme für die Münchner Bibliothek auch ist, so liegen Herkunft und Alter der Sammlung dagegen völlig im Dunkel. Das oberbayerische Kloster kann lediglich für die letzten Jahrhunderte als Aufbewahrungsort in Anspruch genommen werden, und was die Benediktinermönche in ihrer durch die Ordensregel verordneten strengen Klausur mit diesen zum Teil recht lebenslustigen und trinkfesten Liedchen haben anfangen können, sei einmal dahingestellt. Forscher haben die Zusammenstellung und Herstellung der prächtigen, miniaturengeschmückten Handschrift nach Südtirol oder in die Steiermark zu lokalisieren versucht, aber eine weitere Klarheit wird sich ohne neue Quellenfunde nicht mehr erreichen lassen. Immerhin ermöglichen die Schriftformen und die Stilistik der Illustrationen eine Datierung des Codex in die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Zweifellos stehen die zahlreichen zumeist lateinischen, aber zuweilen auch in mittelhochdeutsch oder altfranzösisch gedichteten Lieder (im Codex gegliedert in moralisch-satirische Dichtungen, Liebeslieder, Trink- und Spielerlieder sowie geistliche Dramen) für einen höfischen Rahmen, in dem sich die reisenden Spielleute, fahrenden Studenten, pilgernden Mönche etc. zu einer spannenden Melan-

ge menschlicher Vielfalt und Größe zusammenfanden. Carl Orff wählte aus diesem „Welttheater“ der geistlichen und weltlichen Dichtungen insgesamt 24 Lieder über Liebe und Leben, Wein, Weib und Gesang aus und verband sie zu einer Art „Handlung“, die in den Szenen vor und in der Schänke greifbar, in den moralischen Belehrungen naturgemäß abstrakter ist. Das „Motto“ des Werkes (illustriert durch die berühmteste Miniatur des Codex Buranus) bildet jedoch die das Glücksrad drehende Göttin Fortuna, der keiner entrinnen kann: FORTUNA IMPERATRIX MUNDI (Fortuna, Beherrscherin der Welt)!

*„Die ganze Welt ist eine Taberne, wir stehen nicht auf dem Tisch wie zuerst, wir sind ganz klein und liegen drunter, und die ewigen Wirtschaftsschilder der Sterne kreisen über uns. Tiefpunkt am Fortunarad, aber der ‚Wissende‘ kennt den folgenden Aufschwung. In Suff, Kater und sonstiger seltsamer geistiger Verwirrung sieht er sich selber zu, schaut er sich auf die eigene Glatze.“*

CARL ORFF IN SEINEN NOTATEN FÜR EINE FORTSETZUNG DER „CARMINA BURANA“, 1937

Carl Orffs in diesem Werk angewandte Tonsprache der elementaren Einfachheit äußert sich in lapidarer Melodik und Harmonik, z. B. in eingängigen Wiederholungen kleinster Bausteine. Der alles verbindende Rhythmus verstärkt die Wirkung zusätzlich. Man muss den Komponisten nicht unbedingt lieben (er war sicherlich kein überzeugter Anhänger des Nazi-Regimes, hatte sich aber soweit anzupassen versucht, wie es die Verbreitung seiner Werke erforderte), um sich zu dem Geständnis veranlasst zu sehen: Die „Carmina Burana“ sind ein Jahrhundert-Wurf, und ihr Welterfolg ist letztlich nachvollziehbar!

# Übersetzung der Gesangstexte

Carl Orff: „Carmina Burana“ – **Cantiones profanae**

## FORTUNA IMPERATRIX MUNDI (FORTUNA, HERRSCHERIN DER WELT)

### 1. O Fortuna

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
Erst misshandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heils  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Röhrt die Saiten! –  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

### 2. Fortune plango vulnera

(Die Wunden, die Fortuna schlug...)  
Die Wunden, die Fortuna schlug,  
Beklage ich mit nassen Augen,  
Weil sie ihre Gaben mir  
Entzieht, die Widerspenstige  
Zwar, wie zu Lesen steht, es prangt  
Ihr an der Stirn die locke,  
Doch kommt dann die Gelegenheit,  
Zeigt meist sie ihren Kahlkopf.

Auf Fortunas Herrscherstuhl  
Saß ich, hoch erhoben  
Mit dem bunten Blumenkranz  
Des Erfolgs gekrönt.  
Doch, wie ich auch in Blüte stand,  
Glücklich und gesegnet:  
Jetzt stürzte ich vom Gipfel ab,  
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um:  
Ich sinke, werde weniger,  
Den anderen trägt es hinauf:  
Gar zu hoch erhoben  
Sitzt der König auf dem Grat:  
Er hätte sich vor dem Falle!  
Denn unter dem Rade lesen wir:  
Königin Hecuba.

## PRIMO VERE (IM FRÜHLING)

3. Veris leta facies  
(Frühlings heiteres Gesicht...)  
Frühlings heiteres Gesicht  
Schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Strenge muss, besiegt,  
Nun vom Felde weichen.  
Flora tritt im bunten Kleid  
Ihre Herrschaft an,  
Mit süß tönen dem Gesang  
Feiern sie die Wälder.

In Floras Schoße hingestreckt  
lacht Phoebus nun aufs neue.  
Von diesem manigfachen Blühn  
Umringt, atmet Zephyrus  
In nektarreinem Dufte.  
Lasst uns um die Wette Laufen  
Nach dem Preis der Liebe!

Mit ihrem Liede präludiert  
Die süße Philomele.  
Voll bunter Blumen Lachen nun  
Heiter schon die Wiesen  
Vogelschwärme ziehen durch  
Des Waldes Lieblichkeiten.  
Reigentanz der Mädchen bringt  
Freuden tausendfältig.

4. Omnia Sol temperat  
(Alles macht die Sonne mild...)  
Alles macht die Sonne mild,  
Sie, die reine, zarte.  
Neues schließt das Angesicht  
Des April der Welt auf.  
Wiederum zu Amor hin  
Drängt die Brust des Mannes.  
Über alles Liebliche  
Herrscht der Gott, der Knabe.

Solche All-Erneuerung  
In dem feierlichen Frühling  
Und des Frühlings Machtgebot  
Will, dass wir uns freuen.  
Altvertraute Wege weist er:  
Auch in deinem Frühling  
Fordert Treu und rechter Sinn:  
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!  
Sieh auf meine Treue,  
Die von ganzem Herzen kommt  
Und von ganzem Sinne.  
Gegenwärtig bin ich dir  
Auch in weiter Feme.  
Wer auf solche Weise Liebt,  
Ist aufs Rad geflochten.

**5. Ecce gratum  
(Sieh! der holde ...)**

Sieh! der holde  
Und ersehnte  
Frühling bringt zurück die Freuden!  
Purpurrot  
Blüht die Wiese,  
Alles macht die Sonne heiter:  
Weiche nun die Traurigkeit!  
Sommer kehrt  
Zurück, des Winters  
Strenge muss nun fliehen.

Nun schmilzt hin  
Und schwindet Hagel,  
Schnee und alles andere.  
Der Winter flieht,  
Und schon saugt  
Der Frühling an des Sommers Brüsten.  
Das muss ein Armseliger sein,  
Der nicht Lebt  
Und nicht Liebt  
Unter des Sommers Herrschaft.

Es prangen  
Und schwelgen  
In Honigsüsse,  
Die's wagen  
Und greifen  
Nach Cupidos Lohn.  
Auf Cypris' Geheiß  
Wollen prangend  
Und schwelgend  
Dem Paris wir es gleich tun!

**UF DEM ANGER  
(AUF DEM ANGER)**

**6. Tanz**

**7. Floret silva nobilis  
(Es grünt der Wald ...)**  
Es grünt der Wald, der edle,  
mit Blüten und mit Blättern.  
Wo ist mein Vertrauter,  
Mein Geselle? –  
Er ist hinwegeritten!  
Eia! wer wird mich Lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.  
Nach meinem Gesellen ist mir weh.  
Es grünt der Wald allenthalben.  
Wo bleibt mein Geselle so lange? –  
Er ist hinwegeritten!  
O weh! wer wird mich Lieben?

**8. Chramer, gip die varwe mir  
(Kramer! Gib die Farbe mir ...)**  
Kramer! Gib die Farbe mir,  
Meine Wangen rot zu malen,  
Dass ich so die jungen Männer,  
Ob sie wollen oder nicht, zur Liebe zwinge.

Seht mich an,  
Junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Liebet, rechte Männer,  
Liebeswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut  
Und lässt euch in Ehren prangen.  
Seht mich an,  
Junge Männer!

Lasst mich euch gefallen!  
Heil dir Welt, dass du bist  
An Freuden also reich!  
Ich will dir sein untertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
Seht mich an,  
Junge Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

**9. Reie  
(Reigen)**  
Was hier im Reigen geht ...

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdlein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.

Komme, komme, Geselle mein!  
Komme, komme, Geselle mein!  
Ich erwarte dich so sehr.  
Ich erwarte dich so sehr.  
Komm, komm, Geselle mein!

Süßser, rosenfarbener Mund,  
Komm und mache mich gesund!  
Komm und mache mich gesund,  
Süßser, rosenfarbener Mund.

Was hier im Reigen geht ...  
Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdlein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.

**10. Were diu werlt alle min  
(Wäre auch die Welt ganz mein ...)**  
Wäre auch die Welt ganz mein  
Von dem Meer bis an den Rhein,  
Gern ließe ich sie fahren,  
Wenn die Königin von Engelland  
Läge in meinen Armen.

**IN TABERNA  
(IN DER SCHENKE)**

**11. Estuans interius  
(Glühend in mir ...)**  
Glühend in mir  
Vor heftigem Ingrimm  
Sprech ich voll Bitterkeit  
Zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Staub,  
Asche der Erde,  
Bin ich dem Blatt gleich,  
Mit dem die Winde spielen.

Wenn es die Art ist  
Des weisen Mannes,  
Auf Fels zu gründen  
Sein Fundament:  
Gleiche ich Tor  
Dem Fluss, der dahinströmt,  
Niemals im selben  
Lauf sich hält.

Ich treibe dahin  
Wie ein Boot ohne Mann,  
Wie auf luftigen Wegen  
Der Vogel schweift.  
Mich binden nicht Fesseln,  
Mich hält kein Schloss,  
Ich such meinesgleichen,  
Schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst  
Dünkt mich zu schwer,  
Scherz ist Lieblich  
Und süßer als Waben.  
Was Venus gebietet,  
Ist wonnige Müh,  
Niemals wohnt sie  
in feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich  
Nach der Art der Jugend,  
Geselle mich zum Laster,  
Frage nichts nach Tugend.  
Nach Sinnenlust dürrstend  
Mehr als nach dem Heil,  
Will ich, an der Seele tot,  
Gütlich tun dem Leib!

**12. Olim lacus colueram**  
(Einst schwamm ich auf  
den Seen umher ...)  
Der gebratene Schwan singt:  
Einst schwamm ich auf den Seen umher,  
Einst Lebte ich und war schön,  
Als ich ein Schwan noch war.

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Es dreht und wendet mich der Koch.  
Das Feuer brennt mich sehr.  
Nun setzt mich vor der Speisemeister.

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Jetzt liege ich auf der Schüssel  
Und kann nicht mehr fliegen,  
Sehe bleckende Zähne um mich her!

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

**13. Ego sum abbas**  
(Ich bin der Abt...)  
Ich bin der Abt von Cucanien,  
Und – meinen Konvent halte ich mit den  
Saufbrüdern,  
Und – meine Wohlgeneigtheit gehört dem  
Orden der Würfelspieler,  
Und – macht einer mir morgens seine  
Aufwartung in der Schenke,  
geht er nach der Vesper fort und ist ausgezogen,  
Und – also ausgezogen, wird er ein Geschrei  
erheben:

Wafna! Wafna!  
Was hast du getan, Pech,  
schändlichstes?  
Unseres Lebens Freuden hast du  
Fortgenommen alle!

Manche leben liederlich,  
Aber die beim Spiel verweilen:  
Da wird mancher ausgezogen,  
Mancher kommt zu einem Rocke,  
Manche wickeln sich in Säcke,  
Keiner fürchtet dort den Tod,  
Nein, um Bacchus würfelt man.

Erstens: wer die Zeche zahlt:  
Davon trinkt das lockre Volk,  
Einmal auf die Eingelochten,  
Dreimal dann auf die, die leben,  
Viermal auf die Christenheit,  
Fünfmal, die im Herrn verstarben,  
Sechsmal auf die leichten Schwestern,  
Siebenmal die Heckenreiter.

Achtmal die verirrten Brüder,  
Neunmal die versprengten Mönche,  
Zehnmal, die die See befahren,  
Elfmal, die in Zwietracht liegen,  
Zwölfmal, die in Buße leben,  
Dreizehnmal, die unterwegs sind;  
Auf den Papst wie auf den König  
Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,  
trinket dieser, trinket jene,  
Trinkt der Knecht und trinkt die Magd;  
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,  
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,  
Trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,  
Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

Trinkt der Arme und der Kranke,  
Der Verbannte, Unbekannte,  
Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,  
Trinken Bischof und Dekan;

Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
Trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,  
Trinket diese, trinket jener,  
Trinken hundert, trinken tausend.

Sechshundert Zechinen reichen  
Lange nicht, wenn maßlos alle  
Trinken ohne Rand und Band. -  
Trinken sie auch frohgemut,  
Schmähen uns doch alle Völker,  
Und wir werden arm davon.  
Mögen, die uns schmäh'n, verkommen,  
Nicht im Buche der Gerechten  
Aufgeschrieben sein!

### COURS D'AMOURS (LIEBESHOF)

**15. Amor volat undique**  
(Amor fliegt allüberall ...)  
Amor fliegt allüberall,  
Ist ergriffen von Verlangen.  
Jünglinge und Jüngferlein  
Finden sich, und das ist recht!

Wenn eine keinen Liebsten hat,  
So ist sie aller Freuden Leer,  
Muss verschließen tiefste Nacht  
Drinnen in ihres Herzens Haft.

Das ist ein bitter Ding.

**16. Dies, nox et omnia**  
(Tag, Nacht und alles ...)  
Tag, Nacht und alles  
Ist mir zuwider.  
Plaudern der Mädchen  
Macht mich weinen  
Und vielmals seufzen  
Und fürchten noch mehr.

*Freunde! ihr scherzt!  
Ihr sprecht, wie ihr's wisst!  
Schont mich Betrübten!  
Groß ist der Schmerz.  
Ratet mir doch,  
Bei eurer Ehr'!*

*Dein schönes Antlitz  
Macht mich weinen Viel tausend Mal.  
Dein Herz ist von Eis. –  
Mach's wieder gut!  
Ich würde Lebendig sogleich  
Durch einen Kuss.*

**17. Stetit puella**  
*(Stand da ein Mägdlein ...)*  
*Stand da ein Mägdlein  
Im roten Hemd.  
Wenn man dran rührte,  
Knisterte das Hemd.  
Eia!*

*Stand da ein Mägdlein  
Gleich einem Röslein.  
Es strahlte ihr Antlitz  
Und blühte ihr Mund.  
Eia!*

**18. Circa mea pectora**  
*(In meinem Herzen ...)*  
*In meinem Herzen  
Sind viele Seufzer,  
Weil du so schön bist:  
Davon bin ich ganz wund.*

*Manda Liet,  
Manda Liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.*

*Deine Augen Leuchten  
Wie Sonnenstrahlen,  
Wie der Glanz des Blitzes  
Die Nacht erhellt.*

*Manda Liet,  
Manda Liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.*

*Gebe Gott, geben's die Götter,  
Was ich mir hab vorgesetzt:  
Dass ich ihrer Jungfernshaft  
Fesseln noch entriegle.*

*Manda Liet,  
Manda Liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.*

**19. Si puer cum puellula**  
*(Wenn Knabe und Mägdelein ...)*  
*Wenn Knabe und Mägdelein  
Verweilen im Kämmerlein:  
Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe sacht heran  
Und ist zwischen beiden alle Scham  
Gleicherweise abgetan,  
Beginnt ein unaussprechlich Spiel  
Mit Gliedern, Armen, Lippen.*

**20. Veni, veni, venias**  
*(Komm, komm, komme!)*  
*Komm, komm, komme!  
Lass mich nicht sterben!  
Hyrca, hyrce, nazaza,  
Trillirivos!*

*Schön ist dein Angesicht,  
Deiner Augen Schimmer,  
Deiner Haare Flechten!  
O wie herrlich die Gestalt!*

*Röter als Rosen,  
Weißer als Lilien!  
Du Allerschönste,  
Stets bist du mein Ruhm!*

**21. In trutina**  
*(Auf des Herzens ...)*  
*Auf des Herzens unentschiedener  
Waage schwanken widerstreitend  
Scham und Liebendes Verlangen.  
Doch ich wähle, was ich sehe,  
Biete meinem Hals dem Joch,  
Trete unters Joch, das doch so süße.*

**22. Tempus est iocundum**  
*(Lieblich ist die Zeit ...)*

*Lieblich ist die Zeit,  
O Mädchen!  
Freut euch jetzt mit uns,  
Ihr Burschen!*

*Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!*

*Mutig macht mich  
Mein Versprechen.  
Nieder drückt mich  
Mein Verweigern.*

*Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!*

*Zur Winterszeit  
Ist träg der Mann.  
Im Hauch des Frühlings*

*munter.  
Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!*

*Es lockt und zieht mich hin:  
Ich bin ein Mädchen.  
Es schreckt und ängstigt mich.  
Bin, ach, so blöde!*

*Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!*

*Komm, Geliebte!  
Bring Freude!  
Komm, komm, du Schöne!  
Schon muss ich vergehn!*

*Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!*

Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

**23. Dulcissime**  
**(Du Süßester!)**  
Du Süßester!  
Ganz dir ergeb ich mich!

#### BLANZIFOR ET HELENA

**24. Ave, formossima**  
**(Heil dir, schönste ...)**  
Heil dir, schönste,  
Köstliche Perle!  
Heil dir, Zierde der Frauen!  
Jungfrau, hochgelobt!  
Heil dir, Leuchte der Welt!  
Heil dir, Rose der Welt!  
Blanziflor und Helena!  
Venus generosa!

#### FORTUNA IMPERATRIX MUNDI (FORTUNA, HERRSCHERIN DER WELT)

**25. O Fortuna**  
**O Fortuna!**  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! –  
Schmählich Leben!  
Erst misshandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heils  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Röhrt die Saiten! –  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

© Schott Music, Mainz – Germany.

# Im Porträt

#### KLAVIERDUO LUCAS & ARTHUR JUSSEN



Die beiden holländischen Pianisten Lucas & Arthur Jussen, in dieser Saison Artists in Residence am Konzerthaus Berlin und in zahlreichen Konzerten mit dem Konzerthausorchester, in Kammermusikprojekten und Rezitalprogrammen zu erleben, sorgen ungeachtet ihrer Jugend längst international für Furore. Zurückliegende Engagements führten sie zu namhaften Orchestern weltweit. Dabei arbeiteten sie mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Valery Gergiev, Manfred Honeck, Sir Neville Marriner, Andris Nelsons, Yannick Nezet-Séguin, Jukka-Pekka Saraste und Jaap van Zweden zusammen. Im Januar 2022 haben sie das für sie geschriebene Konzert „Anka Kusu“ (Phönix) für Klavier zu vier Händen und Orchester von Fazil Say gemeinsam mit den Münchner Philharmoni-

kern unter John Storgärdts uraufgeführt. Weitere Höhepunkte der letzten Wochen und Monate waren die Konzerte mit dem Boston Symphony Orchestra, WDR Sinfonieorchester, Mozarteumorchester Salzburg, Netherlands Radio Philharmonic, Academy of St Martin in the Fields sowie ein Beethoven-Zyklus mit dem Netherlands Philharmonic Orchestra.

Die Artists in Residence Lucas und Arthur Jussen im Gespräch – hier geht's zur Audio-Reihe:



#### FRANZISKA KUBA

Franziska Kuba studierte Schulmusik, Geschichte, Chordirigieren und Gesang der Alten Musik in Leipzig und Weimar. Nach ihrem Studium übernahm sie die Leitung des Vocalconsort Leipzig und gründete das Ensemble Neue Kammer, das sich in performativen Konzerten auf zeitgenössische und alte Musik spezialisiert. Mit diesem Ensemble verwirklicht sie ihr besonderes Interesse an zeitgenössischer Musik und publikumszugewandten Konzertformaten. Zudem übernimmt sie Einstudierungen für den Rundfunkchor



#### SOPHIE KLUSSMANN

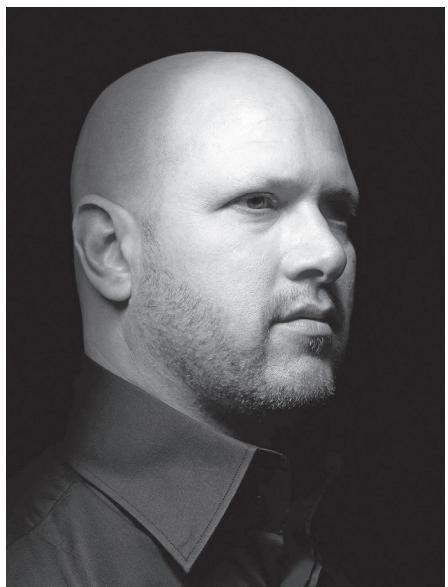
In Freiburg geboren, erhielt Sophie Klussmann ihre Ausbildung an den Musikhochschulen von Detmold und Köln, wo sie das Konzertexamen ablegte. Ihre wichtigsten Lehrer waren in diesen Jahren Margreet Honig, Thomas Quasthoff sowie Klecie Kelly-Moog. Meisterkurse unter anderem bei Margreet Honig und Dunja Véjzovic erweiterten das Spektrum ihrer künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Ihr reiches Konzert- und Opernrepertoire umfasst neben den Standardpartien ihres Fachs – wie Donna Anna und Pamina bis zur Lustigen Witwe –

auch den Bereich der Alten und Zeitgenössischen Musik bis hin zu mehreren Uraufführungen. Dabei arbeitete sie mit Spezialisten der Alten Musik wie Attilio Cremonesi, Václav Luks oder Marcus Creed zusammen. Komponisten wie Christian Jost oder Stefano Gervasoni schrieben ihr Opern- und Kon-

Berlin, den GewandhausChor, die Opera Jeunesse und das Asambura Ensemble. 2022 übernahm sie die Künstlerische Leitung des Landesjugendchors Thüringen. Als Bühnenmusikerin und Chorleiterin ist sie außerdem in diversen Produktionen am Schauspiel Leipzig zu erleben. Sie war Stipendiatin des Forum Dirigieren und wurde beim Deutschen Chordirigent\*innenpreis 2021 mit dem RIAS Kammerchor mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Ab Oktober 2022 wird Franziska Kuba als Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold unterrichten.

zert-Partien gleichsam „auf den Leib“ und die Stimme. Zu ihren künstlerischen Partnern gehören Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Vladimir Jurowski, Marek Janowski, Ingo Metzmacher, Helmuth Rilling oder Martin Haselböck. Operngastspiele führten sie auf die Bühnen der Komischen Oper Berlin, des Festspielhauses Baden-Baden, aber auch nach Halle, Cottbus und Wuhan. Als Lied- und Oratoriensängerin war sie bereits in der Philharmonie Berlin, der Tonhalle Zürich, im Wiener Musikverein, dem Pariser Théâtre du Châtelet sowie in New York, Amsterdam, Peking und Hongkong zu erleben. Wichtige kammermusikalische Partner sind zum Beispiel das Scharoun Ensemble oder die Pianisten Oliver Triendl und Alfredo Perl.

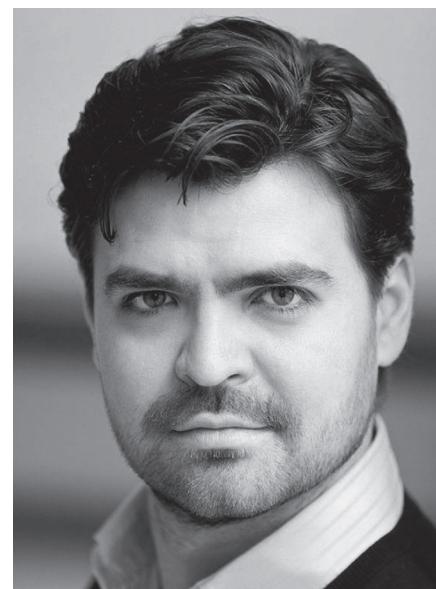


#### ZVI EMANUEL-MARIAL

Der in Israel geborene Sänger begann seine musikalische Ausbildung als Hornist an den Kunstschulen Omaniot und Thelma Yellin in Tel Aviv, bevor er in Deutschland eine Gesangsausbildung bei Marianne Fischer-Kupfer absolvierte. Er war Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation und der Bayreuther Festspiele.

Bereits nach kurzer Zeit erfolgten Einladungen als Solist zu den Salzburger Festspielen für die Oper „Das verratene Meer“ von Hans Werner Henze unter der Leitung von Gerd Albrecht, an die Oper Amsterdam, an das Staatstheater Darmstadt, Nationaltheater Mannheim und andere. An der Berliner Staatsoper sang er die Hauptrolle

der Oper „La Douce“ von Emmanuel Nunes und sprang kurzfristig ein als Orfeo in Glucks „Orfeo ed Euridice“ unter dem Dirigat von Daniel Barenboim. Mit der Tanzkompanie Gießen interpretierte er die Uraufführung des Tanztheaterstückes „Titus Andronicus“ am Stadttheater Gießen. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Organisten Matthias Eisenberg. Für das Label Thorofon entstanden CD-Einspielungen von Schuberts „Winterreise“ (die weltweit erste Aufnahme dieses Liederkreises mit einem Counter tenor) sowie eines Arien-Albums „Kings, Princes & Heroes“ mit dem Konzerthaus Kammerorchester unter Shalev Ad-El.



#### VIKTOR RUD

Geboren in der Ukraine, studierte Viktor Rud zunächst Chorleitung an der Nationalen Musikakademie in Kiew und leitete danach unter anderem den Chor der Nationalen Technischen Universität der Ukraine. Im Jahre 2002 begann er ein Gesangsstudium an der Royal Academy of Music in London und setzte seine Ausbildung dann am Londoner National Opera Studio fort. Danach war er Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, wo er unter anderem in mehreren von Daniel Barenboim geleiteten Produktionen

in Hauptpartien zu erleben war. Als Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg verkörperte er zentrale Partien seines Fachs wie Figaro in Rossini „Il barbiere di Siviglia“, Graf Almaviva in Mozarts „Le nozze di Figaro“ oder Guglielmo in

„Così fan tutte“, Sharpless in Puccinis „Madama Butterfly“ oder Doktor Falke in der „Fledermaus“. Außerdem nahm er Gastengagements unter anderem am Teatro alla Scala in Mailand, der Ukrainischen Nationaloper Kiew, den Opernhäusern von Graz und Leipzig, Sevilla und Bilbao und dem Staatstheater Hannover wahr; er gastierte bei den BBC Proms, den Salzburger Festspielen sowie bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Konzertverpflichtungen und Liederabende führten ihn in die Berliner Philharmonie, die Royal Albert Hall in London oder die Nationale Philharmonie der Ukraine.

#### KINDERCHÖRE DER AL-FARABI MUSIKAKADEMIE



Die Al-Farabi Musikakademie ist ein 2016 gegründetes, integraives Musikprojekt, an dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchtgeschichte teilnehmen, sich gegenseitig kennenlernen und erleben können, dass sie Großes erreichen

können. Gründer und Leiter der Al-Farabi Musikakademie sind der Dirigent Felix Krieger, der Pianist Saleem Ashkar und der Erziehungswissenschaftler Peter Bleckmann. In sechs Berliner Bezirken sind interkulturelle Chöre und Instrumentalgruppen mit derzeit insgesamt 250 Kindern aktiv. Dabei wird insbesondere Wert auf den Begegnungsaspekt gelegt, indem Kooperationen zwischen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, Regelschulen und Nachbarschaftszentren gebildet werden.

Der Namenspatron der Musikakademie, Abū Nasr Muham-mad al-Fārābī, war ein islamischer Philosoph und Gelehrter aus Zentralasien, der im 9. und 10. Jahrhundert in der Gegend der heutigen Länder Afghanistan, Kasachstan und Syrien lebte. Von ihm stammen mehrere musikwissenschaftliche Schriften sowie das „Große Buch der Musik“, ein Grundlagenwerk der arabisch-türkischen Musiktheorie seiner Zeit.

Für den in Carl Orffs „Carmina Burana“ mitwirkenden Kinderchor kommen Kinder zwischen 6 und 13 Jahren aus drei Berliner Bezirken zusammen. Sie wachsen auf persönliche Weise zusammen und präsentieren gemeinsam das Erlernte auf großer Bühne. Geleitet und aufgebaut wurden die Kinderchöre von Kian Jazdi, dem Chor- und Projektleiter der Musikakademie.



**KIAN JAZDI** studierte Schulmusik mit Hauptfach Gesang und Schwerpunkt fach Chorleitung an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Im Laufe seines Studiums spezialisierte er sich zunehmend auf Kinder- und Jugendchorleitung sowie interkulturelle Musikpädagogik. Seit 2019 ist er bei der Al-Farabi Musikakademie als Chor- und Projektleiter aktiv. Daneben arbeitet er als freier Musiker und Musikvermittler deutschlandweit mit diversen renommierten Kulturinstitutionen zusammen. Von 2017 bis 2019 unterrichtete er außerdem Ensembleleitung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.



#### **CHOR DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN**

Der Chor der Humboldt-Universität zu Berlin wurde 1975 von Peter Vagts gegründet und besteht aus Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Fakultäten und Institute der Universität sowie aus Berufstätigen, viele davon AbsolventInnen der Alma Mater. Auftritte in der Universität, Konzerte im In- und Ausland sowie die Beteiligung an nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben eröffneten dem Chor vielfältige Wirkungsmöglichkeiten.

Das Repertoire besteht hauptsächlich aus Werken der A-capella-Literatur des 16. bis 21. Jahrhunderts. Enge persönliche Kontakte zu Komponistinnen und Komponisten fanden ihren Ausdruck in Uraufführungen von Werken von Gunther Erdmann, Lothar Voigtländer, Sylke Zimpel und anderen. Mit verschiedenen Orchestern, unter anderem dem Berliner Sinfonie-Orchester (heute Konzerthausorchester Berlin), erarbeitete der Chor seit 1979 auch chorsinfonische Werke. Einen besonderen Höhepunkt in der Geschichte des Chores bildeten

die beiden Aufführungen von Gustav Mahlers 8. Sinfonie in der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus Berlin unter Leitung von UMD Constantin Alex im Februar 2019 mit über 600 Mitwirkenden.

Konzertreisen führten den Chor nach Polen, Ungarn, Tschechien und in die ehemalige UdSSR, außerdem nach Spanien, in die Niederlande, nach Österreich und Schweden, in die Ukraine und nach Israel. Im Juni 2014 wurde der Chor beim Chorwettbewerb des Festivals Cracovia Cantans in Kraków mit einem 2. Preis ausgezeichnet.



**CARSTEN SCHULTZE**, 1967 in Parchim geboren, studierte Schulmusik und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2000 arbeitet er als Musiklehrer, Stimmbildner und Chorleiter am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium und leitet dort unter anderem den Rundfunk-Kinderchor. Seit Januar 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Chores der Humboldt-Universität zu Berlin. Außerdem ist er als Dozent des Berliner Chorverbandes in der Aus- und Weiterbildung von Chorleitern tätig.

#### SCHLAGZEUGENSEMBLE DES KONZERTHAUSORCHESTERS BERLIN

Das Schlagzeugensemble des Konzerthausorchesters spielt in diesem Konzert in folgender Besetzung: **MARK VOERMANS – JAN WESTERMANN – EDWIN KALIGA – INGO REDDEMANN\* – SIMON KLAVŽAR\* – FELIX MENDOZA\***

\*Gäste



## WILLKOMMEN IM CLUB: MEIN KONZERTHAUS

Entdecken Sie Ihren persönlichen Mitgliederbereich: Speichern und Teilen von Merklisten, Erinnerungsfunktion, Aktionsangebote u.v.m.

JETZT  
**MITGLIED WERDEN!**

[konzerthaus.de/mein-konzerthaus](http://konzerthaus.de/mein-konzerthaus)

# Vorankündigung

Endlich wieder Tag der offenen Tür! Am 28. August erklingt überall im Haus Musik. Wir empfangen Sie mit dem Konzerthausorchester und Chefdirigent Christoph Eschenbach sowie weiteren Gästen, der digitalen Ausstellung, einer Außenbühne sowie einem fünfstündigen Kinderprogramm, unter anderem mit Instrumenten zum Ausprobieren!

**Tag der offenen Tür**

**Sonntag 28.08.2022**

**11.00 bis 17.00 Uhr**

**Alle Säle**

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer!

## HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.



NUTZEN SIE UNSER KOSTENLOSES WLAN FÜR ALLE BESUCHER.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **TEXT** Dr. Dietmar Hiller · **REDAKTION** Dr. Dietmar Hiller, Dorothee Kalbhenn, Tanja-Maria Martens, Marie Schürmann · **ABBILDUNGEN** Marco Borggreve (2), Jörg Singer (1), Udo Hesse (1), Nikolai Schukoff (1), Jan-Paul Kussmaul (1), Felix Julian Koch (1), Thomas Gutmann (1), Anne Schultze (1), Archiv Konzerthaus Berlin · **SATZ UND REINZEICHNUNG** www.graphiccenter.de · **HERSTELLUNG** Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier · **PREIS** 2,50 € · [www.konzerthaus.de](http://www.konzerthaus.de)